

Roxeler Schulkonsens

(Diskussionsstand der Realschule Roxel, Stand 19.10.2011)

I Zur Gründung der Sekundarschule

Die Sekundarschule startet zunächst als **kooperative Organisationsform der Sekundarschule**, d.h. ab der 7. Klasse gibt es die Erweiterungsebene (gymnasialer Standard) und die Grundebene (bis zu drei Klassen), in der integriert unterrichtet wird; die Durchlässigkeit ist jederzeit gegeben. Die Kooperation mit dem Freiherr-vom-Stein-Gymnasium ist bereits gesichert.

Verbindliche Kooperation mit Gymnasium		
10	Grundebene: Der Unterricht orientiert sich an den Lehrplänen von Haupt- und Realschule	Erweiterungsebene: Der Unterricht orientiert sich an den Lehrplänen von Realschule und Gymnasium
9		
8		
7		
6	binnendifferenzierend individualisierend	
5		

(s. Lehrernrw, Flyer „Das vielgliedrige Schulsystem in NRW“)

Begründung:

- Der Schulstandort Roxel erfährt eine Aufwertung, da das Angebot für die Eltern um den Bildungsgang des Gymnasiums erweitert wird.
- Gerade für Eltern, deren Kinder eine uneingeschränkte oder eingeschränkte Gymnasialempfehlung erhalten, ist die kooperative Form der Sekundarschule interessant: gemeinsames Lernen in Klasse 5/6, danach Vorbereitung auf das Abitur in 9 Jahren, davon sechs Jahre am Wohnort!!! (Kurze Beine, kurze Wege). Danach kann bei geeigneter Qualifikation der Wechsel in die Oberstufe (Kl. 10) des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums erfolgen.

- Wie viele Eltern das betrifft, sieht man am Beispiel der Marienschule Roxel, an der ca. 50% der Schüler/innen der vierten Klasse eine uneingeschränkte Gymnasialempfehlung, weitere 25 % eine eingeschränkte Gymnasialempfehlung erhalten. Ähnliche Zahlen dürften für die übrigen Schulen in Münsters Westen ebenfalls zutreffen. Das bedeutet: kein G8-Abschluss in der Stadt, keine lange Fahrt nach Kinderhaus zum einzigen G9-Gymnasium, kein Kampf um einen Platz an der Friedensschule, keine Abwanderung nach Havixbeck.
- Die kooperative Form wird nicht auf ewig festgeschrieben. Hat sich die neue Sekundarschule als feste Größe in der Münsteraner Schullandschaft etabliert, könnte über andere Varianten (integriert oder teilintegriert) entschieden werden.

Vorteil für den Schulträger:

Einvernehmliche Einführung der Sekundarschule,
Aufwertung des Schulstandorts Roxel,
geringerer Schülertransport

II Zur Auflösung der Realschule Roxel.

Im Zuge der verbindlichen Regelung der auslaufenden Auflösung der Realschule Roxel durch die Bezirksregierung und das Schulamt, sind folgende Punkte zu berücksichtigen: (s. auch Schulkonferenzbeschluss vom 11.10.2011)

- Verbleiben der Klassen am Standort Roxel
- Sicherstellung des Fachunterrichts entsprechend der Stundentafel der Realschule
- Sicherstellung des Wahlpflichtunterrichts
- Anpassung der Schüler-/Lehrer-Relation an den Status einer auslaufenden Schule
- Abordnung und/oder Versetzung der Lehrkräfte nur nach Rücksprache mit der verantwortlichen Schulleitung
- Sicherstellung der Nutzung aller Medien und Fachräume
- Fortführung essenzieller Projekte
- Fortbestand einer eigenen Verwaltung (Sekretariat)

Um diese Punkte zu gewährleisten, ist die **Erstellung eines Konzeptes** dringend erforderlich